

RS OGH 1976/2/3 4Ob660/75, 7Ob55/76, 8Ob195/77, 7Ob551/78, 2Ob136/78, 3Ob239/03y, 7Ob125/07v

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 03.02.1976

Norm

ZPO §503 Z2 C2b

Rechtssatz

Eine Verletzung des Unmittelbarkeitsgrundsatzes wegen Unterlassung einer Beweiswiederholung oder Beweisergänzung durch das Berufungsgericht setzt voraus, dass es die Beweise anders als das Erstgericht würdigte.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 660/75
Entscheidungstext OGH 03.02.1976 4 Ob 660/75
- 7 Ob 55/76
Entscheidungstext OGH 13.01.1977 7 Ob 55/76
- 8 Ob 195/77
Entscheidungstext OGH 18.01.1978 8 Ob 195/77
Auch; Beisatz: Sachverständigengutachten (T1)
- 7 Ob 551/78
Entscheidungstext OGH 06.04.1978 7 Ob 551/78
- 2 Ob 136/78
Entscheidungstext OGH 30.01.1979 2 Ob 136/78
- 3 Ob 239/03y
Entscheidungstext OGH 26.05.2004 3 Ob 239/03y
Vgl auch; Beisatz: Die Bezeichnung einer Parteiaussage, auf die das Erstgericht Feststellungen gegründet hat, als unglaubwürdig stünde dem Berufungsgericht ausschließlich nach Beweiswiederholung oder Beweisergänzung zu; ansonsten stellt eine solche Vorgangsweise eine Verletzung des Unmittelbarkeitsgrundsatzes dar. (T2)
- 7 Ob 125/07v
Entscheidungstext OGH 26.09.2007 7 Ob 125/07v

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1976:RS0043187

Dokumentnummer

JJR_19760203_OGH0002_0040OB00660_7500000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at